

60 29. Apr. 69 19

Vertraulich

S.P. 72.9.15.1. *M. Mantel*
af pe

Vorsprache des rumänischen Botschafters Georgescu
 beim Departementschef, am 15. April 1969.

9/10

Nach einer kurzen Erörterung der Reise des Departementschefs nach Rumänien kommt Georgescu (G.) auf den eigentlichen Zweck seines Besuches zu sprechen. Auftrags seiner Regierung orientiert er über den beiliegenden Beschluss des rumänischen Staatsrates und des rumänischen Ministerrates betreffend Genehmigung der Haltung der rumänischen Delegation anlässlich der Budapester Konsultativkonferenz der Warschauptaktstaaten sowie des Budapester Appells (Abhaltung einer europäischen Sicherheitskonferenz).

Rumänien wolle zunächst mit diesem Beschluss seine Eigenständigkeit und Unabhängigkeit dokumentieren. Niemand könne Rumänien seine Haltung in dieser Frage in irgendeiner Weise aufzwingen. Deshalb sei ein eigener Beschluss notwendig geworden. G. resümiert dann den Inhalt des Beschlusses (Entspannungspolitik auf allen Wegen, bilateral und multilateral; Unabhängigkeit und nationale Souveränität; Nicht-einmischung in innere Angelegenheiten; Unverletzlichkeit der Nachkriegsgrenzen in Europa; Anerkennung der Existenz zweier deutscher Staaten; Verzicht auf Blockpolitik; Verzicht auf Gewalt und militärische Manöver auf fremdem Gebiet oder in der Nähe der Grenzen anderer Staaten; in diesem Geist Abhaltung einer Sicherheitskonferenz; alle Vorschläge willkommen und werden geprüft; entsprechender Aufruf an alle europäischen Staaten).

Der Departementschef verdankt die Ausführungen des rumänischen Botschafters. Nach Hinweis auf Schritte ungarischen und sowjetischen Botschafters legt er vorläufige schweizerische Haltung dar: gründliche Vorbereitung (bilateral und Vorkonferenz) sowie Mitwirkung USA, deren Nichtteilnahme unrealistisch wäre. Bei Erfüllung dieser Bedingungen bestünde Möglichkeit erfolgreicher Konferenz, die eventuell eine Friedenskonferenz zur Regelung der Fragen des 2. Weltkrieges ersetzen könnte. Deutsches Problem werde jedenfalls grosse Rolle spielen. Beteiligung USA schein von USSR angenommen zu werden.



- 2 -

G. glaubt, dass letzteres Problem im Rahmen der Kontakte aller interessierten Staaten eine Lösung finden werde. Auf die Frage des Departementschefs, was eigentlich das Motiv des plötzlichen Aufrufs sei (Schwierigkeiten innerhalb des Warschauerpaktes, sowjet-chinesischer Grenzkonflikt?) führt er aus, es bestehe zwar die Realität der Intervention in der CSSR, doch sei der Budapesterrappell eine andere Realität. Der chinesisch-sowjetische Konflikt sei kein europäisches Problem und Rumänien wünsche nicht, sich darein einzumischen. Es gebe genug Probleme in Europa.

Auf die Frage G.'s, ob schweizerischerseits Ideen betreffend die Vorbereitungsphase beständen, erwidert der Departementschef, dass wir noch keine festen Vorstellungen hätten. Auf diplomatischem Wege sollten eine Traktandenliste sowie Vorschläge betreffend Teilnehmerstaaten im Hinblick auf eine Vorkonferenz ausgearbeitet werden. Beteiligung USA sollte vor Einberufung Vorkonferenz geregelt werden. Obwohl wir neutral seien, hielten wir eine solche Beteiligung für wesentlich, weil sie den Realitäten entspreche.

G. hebt dann hervor, dass die NATO positiv reagiert habe. Im übrigen werde seine Regierung Kontakte unterhalten, um zu sehen, was andere Länder machten. Die Vorbereitung müsse auf seriöser Basis vorgenommen werden. Auch der 9er, jetzt 10er-Club könne bei der Vorbereitung mitwirken und so wieder belebt werden.

Der Departementschef weist dann noch darauf hin, dass die Aussichten auf Entspannung nach den Ereignissen in der CSSR schwieriger geworden sind. Man war vorher viel weiter als jetzt.

Beilagen:

- rumänischer Beschlusstext
samt Uebersetzung ins Französische.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Politische Angelegenheiten
I.A.

Miesch

- Kopie geht an:
- Herrn Bundesrat Spühler
 - Herrn Botschafter Micheli
 - Herrn Natural
 - Politischer Dienst Ost